

Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen stets aktiv

Jahresabschlußübung in Neudorf bei Mooskirchen

Der Jahreslauf kennt bei den Freiwilligen Feuerwehren – so natürlich auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen – die Abhaltung einer Reihe von Übungen zur ständigen Aus- und Weiterbildung aller Wehrmitglieder. Im Spätherbst, an irgendeinem Novembertag, ist traditionellerweise die Abschlußübung angesetzt. Dabei geht es um die Übung an einem ganz bewußt ausgewählten Objekt in einer Siedlung im Gemeindegebiet.

Diesmal hatten sich die Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen, OBR Erwin Draxler und OBI Anton Rothschedl, das Objekt der Familie Töschner, vlg. Schneider, in Neudorf bei Mooskirchen „ausgesucht“, um dort quasi für den Ernstfall zu üben. Das Übungsobjekt war sehr gut gewählt, wie sich bei der Übung dann herausstellen sollte. Zum einen stehen Wirtschafts- und Wohngebäude in doch relativ geringer Entfernung zum Wald, zum anderen sind sie in einiger Entfernung zur Landesstraße angesiedelt, und die Wasserversorgung ist nur durch Überwindung doch etlicher Höhenmeter möglich.

Über „Florian Voitsberg“ erfolgte die Alarmierung, binnen weniger Minuten waren Tanklöschfahrzeug und Besatzung vor Ort, um die ersten Löschmaßnahmen zu setzen und die im Umkreis stehenden Objekte und das angrenzende Gelände in Brand befindliche Wirtschaftsgebäude zu schützen. Zwischenzeitlich war es möglich, innerhalb von fünf Minuten eine Löschwasserversorgung mit rund 300 Metern Schlauchleitung von einem Hydranten in Dorfmitte von Neudorf zum Brandobjekt herzustellen. Unter der Leitung von Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug waren auch Sanitäter im Einsatz. Sehr bald kam deshalb an den Einsatzleiter die Meldung, wonach zwei Hochdruck- und ein C-Rohr im Einsatz standen, und der Brand unter Kontrolle sei.

Bei der abschließenden Übungsbesprechung brachte der Kommandant OBR Erwin Draxler seine Freude über das großzügige Entgegenkommen von Familie Töschner, vlg. Schneider, zum Ausdruck. Wenn auch die Abschlußübung 1994, so Draxler weiter, in Anbetracht vieler Umstände nicht so gut besucht sei wie in den Jahren zuvor, sei er mit dem raschen Einsatz, der konsequenten und zielstrebigsten Arbeit am Brandplatz sehr zufrieden. Der Abschluß bot dem Kommandanten auch Gelegenheit, für die stete Einsatzbereitschaft im Jahreslauf sehr herzlich zu danken. Dieser Dank könne natürlich nur in sehr bescheidener Form abgestattet werden, aber

alle Wehrmitglieder wüßten, welchen positiven Stellenwert die Institution Feuerwehr in der Bevölkerung, gerade im Löschbereich Mooskirchen, hätte.

Der ebenfalls anwesende Bürgermeister der Marktgemeinde Mooskirchen, EHBI Johann Trost, zeigte sich überaus zufrieden mit der sehr guten und raschen Arbeit der Übungs Teilnehmer. Auch ihm war es ein echtes Anliegen, persönlich und für die Marktgemeinde Mooskirchen sehr herzlich für alle erbrachten Leistungen Dank und Anerkennung auszusprechen. Mit großer Freude vernahmen die Übungs Teilnehmer die persönliche Einladung des Gemeindeoberhauptes zu Speis und Trank im Gasthof Gutschi in Stögersdorf.

Auch Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug zeigte sich mit dem Übungsverlauf zufrieden, will aber gerade in „seiner“ Feuerwehr Mooskirchen die richtige Kennzeichnung der Sanitäter konsequent durchgeführt wissen.

Mit einer netten Einladung im Hause Töschner – für die Zurverfügungstellung der Übungsobjekte und die ausgezeichnete Bewirtung sei nochmals herzlich gedankt – und der schon vorher erwähnten Bewirtung fand die Abschlußübung 1994 im Gasthof Gutschi, Stögersdorf, ein kameradschaftliches, für viele ein morgendliches Ende.

Hauptschule Mooskirchen – Abschnitt III übte für den Ernstfall

Was schon lange geplant war, wurde am vergangenen Samstag endlich mit Durchführung einer Übung des Abschnittes III (den Wehren Mooskirchen, Söding, Köppling, Hallersdorf, Krottendorf, Ligist und Geistthal) in die Tat umgesetzt: eine Übung für den Ernstfall an der Hauptschule Mooskirchen.

Entsprechende Vorarbeiten, Informationsgespräche, Erhebungen und Absprachen wurden rechtzeitig zwischen dem Leiter der Einsatzübung, OBI Anton Rothschedl (Freiwillige Feuerwehr Markt Mooskirchen), und dem Leiter der Hauptschule Mooskirchen, Dir. Rüdiger Haußmann, wie man sie sich nur wünschen kann. Auch, und das sei besonders erwähnt, das Bemühen des Lehrkörpers um eine effiziente, den Ernstfall widerspiegelnde Übung mit allen dabei zu beachtenden und wissenswerten Möglichkeiten war beispielgebend.

Pünktlich zum vereinbarten Zeitpunkt, um 8.30 Uhr, waren die Vorbereitungen zur Übungsannahme abgeschlossen: Garderobenbrand im Erdgeschoß des Ostraktes (an der Seite zur Kainach gelegen), an der Verbindung zur Aula, Verbindungsgang Westtrakt und Stiegenhaus – damit verbundene starke Rauchentwicklung, die ein Betreten der Gänge im Erd- und Obergeschoß des Ostraktes (mit Direktion und Konferenzzimmer) nicht mehr möglich machte.

Im Schulgebäude wurden alle anwesenden Lehrer und Schüler über Klingelzeichen von einem Einsatzfall „verständigt“ (8.39 Uhr), es erfolgte die Meldung an die zuständige Feuerwehr (8.40 Uhr). Über „Florian Voitsberg“ – Alarmierung über Sirene – wurden die Wehren des Abschnittes III zum Einsatzort in Mooskirchen beordert (8.41 Uhr). Für die Wehren Mooskirchen, Söding und Köppling galt der Einsatz von Tanklöschfahrzeug (TLF), schwerem Atemschutz und Schiebeleiter mit Mannschaft, die übrigen Wehren wurden jeweils mit Schiebeleitern und Mannschaften abgerufen. Über Schul- und Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug wurde das Rote Kreuz, Einsatzstelle Lieboch, für Bereitschaftsleistungen angefordert.

Innerhalb kürzestmöglicher Zeit wurde etwa der Schulleiter aus dem ersten Stock aus seiner mißlichen Lage „befreit“ (8.44 Uhr), während an anderer Stelle Schüler und Lehrkräfte aus den einzelnen Klassen evakuiert wurden – aus den Erdgeschoßklassen durch die Fensteröffnungen, aus den Klassen im ersten Stock kam es für die Wehren zu hinlänglich geübten Leiterbergungen – und doch war es ein großer Unterschied, ob nun Erwachsene oder, wie in diesem Fall, Schüler im Alter von 10 bis 14 Jahren zu bergen waren. Um 8.44 Uhr erste Bergungen aus den Erdgeschoßklassen, 8.45 Uhr Einstieg in eine Obergeschoßklasse, 8.47 Uhr Evakuierung der ersten Lehrkraft aus der Obergeschoßklasse und nachfolgend das Eintreffen der übrigen Wehren des Abschnittes.

Während also auf der einen Seite Bergungen über Leiter und durch Fensteröffnungen – in etwas weniger als 20 Minuten waren alle Kinder aus den Klassen sicher geborgen – von statten gingen, suchten Atemschutzträger die Gänge im Erd- und Obergeschoß ab, und wieder andere Feuerwehrleute brachten Schüler und Lehrer aus den Klassen im Westtrakt zum Sammelpunkt bei der Sportanlage. So wurde der Übungszweck, der sich wie nachfolgend genannt,

darstellte, in guter Zeit erfüllt: a) richtiges Verhalten von Lehrern und Schülern im Brandfall; b) Evakuierung der Schüler; c) Kontrolle der verqualmten Gänge auf eventuell dort befindliche oder sich noch aufhaltende Personen (Brandbekämpfung); d) rasches Feststellen der Zahl der anwesenden Lehrer und Schüler nach Evakuierung am Sammelpunkt und e) die gemeinsame Übungsbesprechung.

Zur abschließenden Übungsbesprechung hieß OBR Erwin Draxler nach entsprechenden Meldungen von Übungsleiter und ABI Ewald Raudner herzlich in Mooskirchen willkommen. Er freute sich über die Zahl der anwesenden Offiziere und Wehrmitglieder, brachte seine Freude über die nun endlich möglich gewordene, so wichtige Übung in der Hauptschule Mooskirchen zum Ausdruck. Zur allgemeinen Freude über die gute Zusammenarbeit unter den Feuerwehren und der Gemeinde bzw. Schulleitung wären nur geringfügige Mängel festzustellen, die im Übungsfall auftreten könnten und durch laufende Schulung und praxisnahe Arbeit auch behebbare seien, meinte Draxler weiter. Als sehr wesentlich und wichtig zeigte sich auch, daß mehrere Einsatzleiter (in diesem Fall Franz Draxler und Josef Pirstinger) vor Ort zur Verfügung standen. Sein besonderer Dank galt neben der Marktgemeinde Mooskirchen dem Leiter der Hauptschule, Dir. Haußmann, seinem Stellvertreter OBI Anton Rothschedl und selbstverständlich allen, die an dieser Übung teilgenommen hatten.

ABI Ewald Raudner dankte aus seiner Sicht als zuständiger Abschnittsbrandinspektor sehr herzlich für die Möglichkeit der Durchführung dieser Übung, und damit auch ein weiteres Beispiel für gezielte Arbeit und Weiterbildung zu haben.

Der Bürgermeister der Marktgemeinde Mooskirchen, Johann Trost, dankte ebenfalls herzlich für die Durchführung der Übung, die, wie er meinte, einige Aufschlüsse für den Ernstfall gebracht habe und dazu führen müsse, daß geringfügige Mängel behoben würden. Zum Zeichen des Dankes und der Anerkennung für die erbrachten Leistungen lud das Gemeindeoberhaupt zu einem gemütlichen Beisammensein bei einem stärkenden Imbiß ein.

Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Dr. Peter Klug dankte insbesondere seinen Sanitätern und den dankenswert anwesenden Mitarbeitern des Roten Kreuzes, Ortseinsatzstelle Lieboch. Rotes Kreuz Lieboch deshalb, so Dr. Klug, weil von dort die geringste Anfahrtszeit und -strecke gegeben sei und andererseits das Gebiet der Marktgemeinde Lieboch auch zum verordneten Hauptschulsprengel Mooskirchen gehöre.

Für Dir. Rüdiger Haußmann sollte diese Übung den Beginn einer engen und laufenden Zusammenarbeit mit der Feuerwehr bedeuten. Wobei natürlich die mit der örtlichen Freiwilligen Feuerwehr Markt Mooskirchen im Vordergrund steht, im Ernstfall aber der Wert – welcher Wehr immer – nur auf rasche und sichere Hilfe zu legen ist. Daß diese Übung rasch, zielstrebig, für Schüler und Lehrer als „Erlebnis“ enden konnte, veranlaßte den Schulleiter zu besonderem Dank und besonderer Anerkennung.

Hoffen wir, daß der (den) Übung(en) nie Ernstfälle folgen mögen. Es tut aber auch wirklich gut zu wissen, daß Einsatzkräfte auf entsprechende Situationen vorbereitet sind und dann rasch zur Hilfeleistung schreiten können. Nach der vorgenannten Einladung des Bürgermeisters fand diese Abschnittsübung im Rüsthaus der Freiwilligen Feuerwehr Mooskirchen in kameradschaftlichem Kreis ihr Ende.

hu